

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WiSe 21/22</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>September 21 - Januar 22</b>
<b>Land:</b>	<b>England</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Newcastle upon Tyne</b>
<b>Universität:</b>	<b>Newcastle University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für das Erasmusprogramm an meiner Fakultät lief problemlos. Danach habe ich mich noch an der Newcastle University beworben. Dafür musste ich ein weiteres Motivationsschreiben auf Englisch verfassen, ein Transcript of Records einreichen und meine Sprachkenntnisse nachweisen. Der Sprachkurs "English for Urban Planning B2" der TU Dortmund wurde von der Newcastle University problemlos anerkannt. Die Module konnte ich mir schon vorab mit Hilfe des Modulhandbuchs ansehen. Mein Personal Tutor war mir dann vor Ort bei der Zusammenstellung des Studienplans behilflich.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Lebenshaltungskosten in Newcastle waren etwas höher als in Dortmund. Finanziert habe ich meinen Auslandsaufenthalt mit der Erasmus-Förderung, meinem Deutschlandstipendium und Erspartem.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise habe ich meinen Reisepass, einen Impfnachweis sowie ein ausgefülltes Passenger Locator Form der britischen Regierung benötigt. Ein Visum brauchte ich bei weniger als 6 Monaten Aufenthalt nicht.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich den fachsprachlichen Kurs "English for Urban Planning B2" in Dortmund belegt. In England habe ich das große Sprachkursangebot der Uni genutzt und zwei INTO Englischkurse belegt, die sehr hilfreich waren.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Bei der Ankunft am Flughafen in Newcastle gibt es ein Airport Meet and Greet der Uni, das mich am Flughafen herzlich begrüßt hat. Die Studierenden haben mir ein Taxi zu meiner Unterkunft gerufen und es auch bezahlt. Den Schlüssel für mein Wohnheimzimmer konnte ich einfach an der Rezeption abholen. Ich musste mich sonst nirgendwo anmelden, denn in England gibt es kein Einwohnermeldeamt. Es wird aber oft empfohlen, sich nach Ankunft online bei einem Hausarzt zu registrieren.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mein Ansprechpartner während des gesamten Aufenthaltes war mein Personal Tutor, der gleichzeitig Dozent an meiner Fakultät war. Er hat mir und anderen Erasmusstudierenden in der ersten Woche das Fakultätsgebäude gezeigt. Auf dem Campus kann man sich leicht orientieren. In der Students Union gibt es eine Bar, einen kleinen Supermarkt, den Unishop und verschiedene Dienstleistungen der Uni. Über den Campus verteilt gibt es mehrere Bibliotheken, wovon die größte 24/7 geöffnet ist. Eine Mensa gibt es leider nicht, dafür aber einige Restaurants und Imbisse auf dem Campus. Das Sportcentre ist riesig und wurde erst vor ein paar Jahren neu erbaut.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Im Studiengang Urban Planning gibt es keine Klausuren, sondern nur Präsentationen oder schriftliche Abgaben. In meinen Kursen musste ich jeweils einen Essay am Ende abgeben und während des Semesters noch kleinere Hausaufgaben, die benotet wurden. Das Verhältnis zu den Dozierenden ist deutlich enger und persönlicher als in Dortmund. Es ist üblich in der Uni selbst die Dozierenden mit Vornamen anzusprechen. Sie haben uns immer wieder angeboten einen persönlichen Beratungstermin mit ihnen zu vereinbaren, um über Vorlesungsinhalte zu sprechen oder Hilfe bei der Bearbeitung der Prüfungsleistungen zu bekommen. Dieses Angebot war sehr hilfreich und kann ich nur weiterempfehlen. Das Sprachniveau war für mich kein Problem. Zu jeder meiner Vorlesungen gehörte ein Seminar, in dem die Vorlesungsinhalte auf die Praxis angewandt wurden, was das Lernen viel interaktiver macht als ich es auch Dortmund gewohnt war. Die Credits in Newcastle sind keine ECTS, lassen sich aber leicht umrechnen: 2 NCL Credits = 1 ECTS.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Das Wohnheim der Uni ist im Vergleich zu Dortmund nicht günstig, aber eine komfortable Möglichkeit uni- und zentrumsnah zu wohnen. Leider kam meine Zusage fürs Wohnheim erst eine Woche vor meiner Ankunft. Die Miete musste ich komplett im Voraus bezahlen, aber dafür gab es keine Kautions. Alle internationalen Studierenden im Uniwohnheim bekommen eine erste Grundausstattung (Bettwäsche, Handtücher, Teller, Besteck, Töpfe, Pfannen etc.).

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebenshaltungskosten in Newcastle sind etwas höher als in Dortmund. An vielen Orten gibt es aber gute Studentenrabatte. Einige Supermärkte und Drogerien bieten Kundenkarten an, die sich lohnen können (z.B. Tesco & Boots). Obst und Gemüse ist besonders günstig im Grainger Market.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Newcastle ist fast alles fußläufig erreichbar. Die Metro habe ich nur benutzt, um zum Strand oder zum Flughafen zu fahren. Eine Monatskarte hätte sich für mich also nicht gelohnt. Es gibt mehrere Busanbieter, was das Liniennetz etwas unübersichtlich macht. Ein Busticket kann aber einfach mit Karte beim Fahrer oder in der jeweiligen App des Busunternehmens gekauft werden. Für Zugreisen durch England lohnt sich die Railcard sehr (33% Rabatt).

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Sportangebot und die Societies der Unis ermöglichen es, leicht in Kontakt zu Engländern zu kommen. Auch durch meine WG im Wohnheim und unsere Nachbarn habe ich viele neue Kontakte geknüpft. In der Fresher's Week gibt es außerdem die Möglichkeit viele coole Aktivitäten in Newcastle kostenlos auszuprobieren und gleichzeitig neue Leute aus der ganzen Uni kennenzulernen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Jesmond ist ein Stadtteil mit vielen süßen Cafes, in dem auch viele Studierende wohnen. Für Gruppenausflüge kann ich Lundgren Tours sehr empfehlen. Dort kann man auch viele internationale Studierende kennenlernen.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Viele Mobilfunkanbieter erheben trotz Brexit immer noch keine Roaming-Gebühren. Ein britisches Bankkonto hat sich für mich nicht gelohnt. Mit meiner Kreditkarte konnte ich ohne Probleme überall bezahlen. Bargeld habe ich nicht benötigt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Der Erasmus-Koordinator für Urban Planning (Alexander Wilson), der auch mein Personal Tutor war, hat mir bei jeder Frage weitergeholfen.